Chor Omi-Hachiman Konsei Japan

Freitag, 10. Juni 2011, 19,00 Uhr

Vorwort

Omi-Hachiman, die Heimat unseres gemischten Chors befindet sich in der Mitte von Japan und ist von der weltbekannten Stadt Kyoto nur eine halbe Stunde mit dem Zug entfernt.

Omi-Hachiman ist eine sehr schöne Stadt und liegt am Biwa-See, der durch die Ramsar-Konvention, ein internationales Übereinkommen über Feuchtgebiete, geschützt ist.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Gelegenheit haben, hier in Wien, der Stadt der Musik, auftreten zu dürfen. Es ist für uns wie ein Traum.

Die Lieder die wir heute singen werden, beschreiben die wunderschöne Landschaft und Kultur Japans.

Um Japan besser verstehen zu können, haben wir dieses Heft zusätzlich vorbereitet.

Heute Abend präsentieren wir Ihnen mit großem Vergnügen unseren Chor.

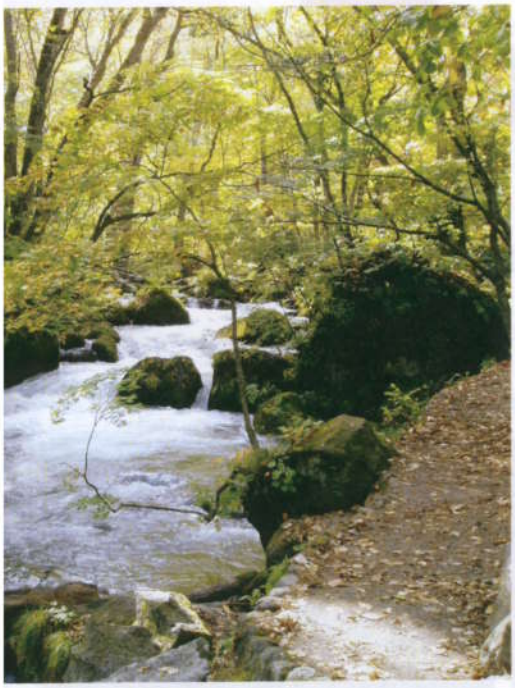
Die Szenen aus den vier Jahreszeiten Japans

Frühling: Die Kirschblüten sind für Japaner sehr bedeutend, da sie den Frühling ankündigen. Ihre Blütezeit beginnt im März im Süden von Japan und endet im Mai im Norden. Am Feld blühen die gelben Rapsblüten und man betet für die Entwicklung der Kinder, die Karpfenfahnen tänzeln im Wind und Reisfelder sind mit Wasser gefüllt und man begrüßt die Zeit des Reispflanzens.

Sommer: Im Juni ist in Japan Regensaison. An den Flüssen blühen japanische Schwertlilien und in der Nacht schwirren Glühwürmchen durch die Luft. Die Zikaden zirpen laut im Wald und mit dem Hochsommer beginnt auch die Badesaison.

Herbst: Herbst ist die Zeit der Ernte. Wir bedanken uns für die Gaben der Götter und feiern in allen Dörfern lebhafte Feste. In der klaren Herbstluft genießt man den Vollmond. Die Berge färben sich nun rot und gelb und die Leute machen Ausflüge in die Berge, um den bunten Herbst zu sehen.

Winter: Kalter Wind weht jeden Tag vom Festland und es bleiben an manchen Orten mehrere Meter Schnee liegen. An manchen Tagen gibt es jedoch zwischen Hokkaido im Norden und Okinawa im Süden sogar Temperaturunterschiede von 40°C bis 50°C. Im neuen Jahr sind die Schreine und Tempel überfüllt, da es für viele Japaner Brauch ist, sich zu Neujahr Glück für das kommende Jahr zu wünschen.



Nach dem Thema "Heimat" (Furusato) singen wir ein Medley über die japanische Landschaft während der vier Jahreszeiten. In japanischen Volksschulen fing man schon zwischen 1896 und 1912 damit an, diese Lieder zu singen.

Furusato (Heimat)

Das Bild der ursprünglichen Landschaft mit ihren Bauern- und Fischerdörfern, das in den Herzen der Japaner fortlebt, findet man auch heute noch überall in Japan.
Das Lied "Furusato" ist ein sehr poetisches Lied, das für jeden Japaner der es singt, entspannend, wohltuend oder sogar ermutigend ist.
Es bewegt jedoch auch manchmal zu Tränen und ruft Sehnsüchte nach früheren Zeiten hervor.

Die Berge auf denen ich einst Hasen jagte,
Die Flüsse in denen ich oft kleine Fische fing.
Ich träume manchmal davon.
Meine Heimat, sie ist unvergesslich.

Wie geht es wohl meinem Vater und meiner Mutter?
Sind meine Freunde auch wohl auf?
Wenn immer es auch regnet oder der Wind weht,
Meine Heimat, ich denke an sie.

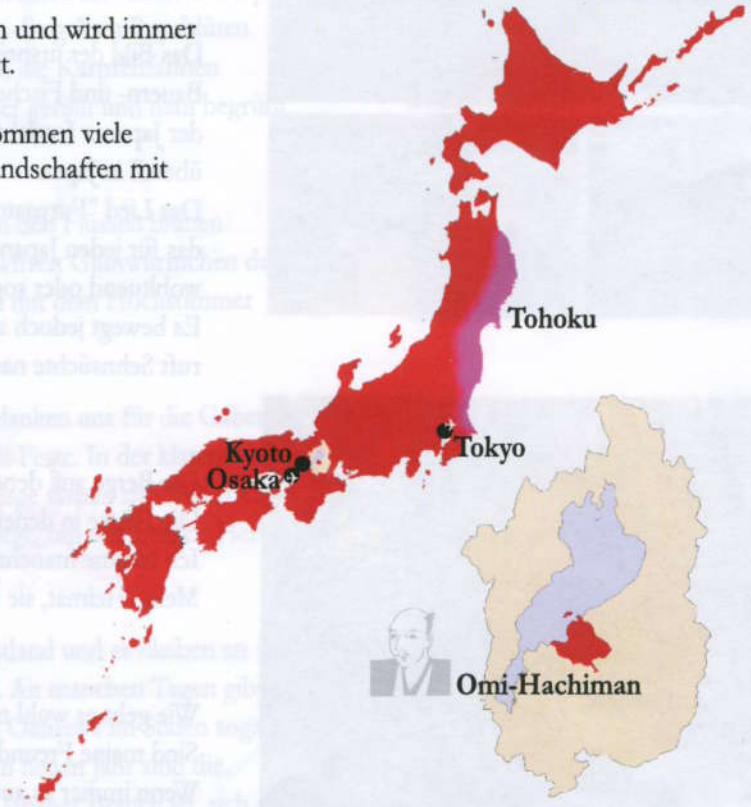
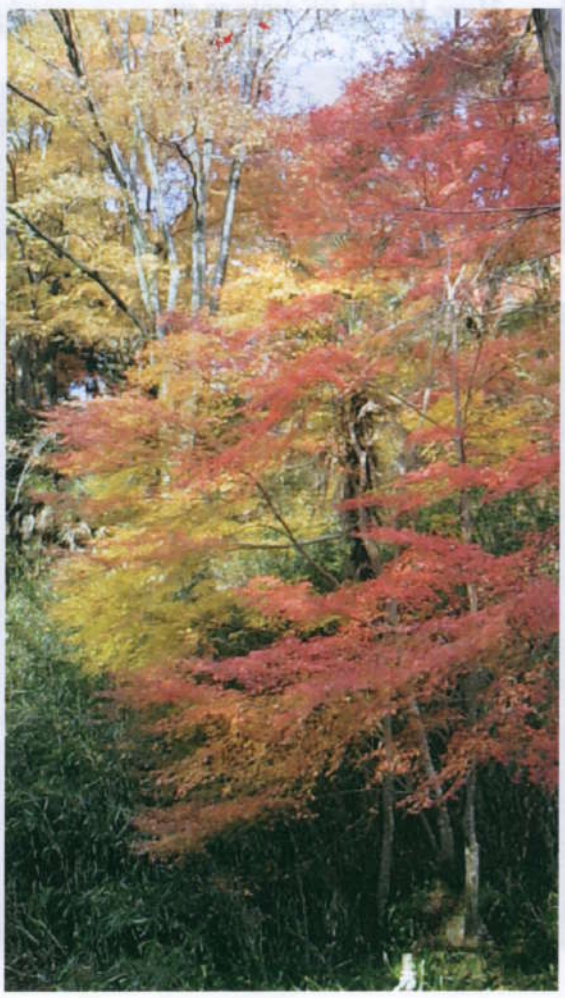
Wenn ich meinen Wunsch eines Tages erfüllt habe,
Werde ich wieder nach Hause zurückkehren.
In meine Heimat, wo die Berge blau sind,
In meine Heimat, wo das Wasser klar ist.

近江八幡混声合唱団

Omi-Hachiman

Omihachiman ist eine Kultur- und Handelsstadt, die schon viele Kauf- und Wirtschaftsleute hervorbrachte.

Man findet Überreste der Festung von Azuchi, in der einst Oda Nobunaga wohnte, der im 16. Jahrhundert über ganz Japan herrschen wollte. Außerdem gibt es noch die Ruine der Hachiman'yama-Burg des Stadtgründers Toyotomi Hidetsugu.

Das Feuerfestival im Fr?hling hat eine 1400-jährige Tradition und wird immer noch jedes Jahr prachtvoll und mit großem Aufwand gefeiert.

Obwohl Omihachiman nur eine kleine Stadt am Land ist, kommen viele Touristen aus ganz Japan dort hin, um die schönen Wasserlandschaften mit Booten zu durchqueren.